

„Tach, ihr Pappnasen“

Kleinkunst: Ausbilder Schmidt präsentiert Witze aus 25 Jahren und findet in der ausverkauften Kulturbühne Max ein begeistertes Publikum

Hemsbach. Wenn Holger Müller als sein eigentliches Ich auf der Bühne steht, dann denkt man sich nicht viel dabei. Zumal der Name unspektakulär ist. Und man das Gesicht nicht kennt. Vermeintlich. Holger Müller ist Diamantengutachter aus Idar-Oberstein. Zumindest war er das in seinem früheren Leben. Seit nunmehr 25 Jahren steht er auf der Bühne. Und seine Figur, so gibt er zu, die färbt ab. Immerhin trägt er sie auch schon seit 25 Jahren mit sich herum. Holger Müller, der Typ von nebenan, der mit dem grauen Haar, ist Ausbilder Schmidt. Und wegen dieser Figur kommen die Massen in seine Programme. Was ihm im Gegensatz zu vielen anderen gelingt: Er ist auch Anziehungspunkt für junges Publikum.

Das ist in Hemsbach an diesem Sonntagabend nicht anders. Es ist nicht nur die „Generation Kultur“ da – es sind auch jene, die die 40 noch nicht überschritten haben, in die Kleinkunstbühne gekommen; jene, die man sonst vergeblich sucht. „Das ist meine Truppe“, schwärmt der Ausbilder dann auch beim Gang durch die Besucherreihen im voll besetzten Max. Die kriegen gleich einen Grundwehrdienst verpasst, einschließlich G3 – „geht nur jedes Dritte, deswegen G3“, kalauert der Chef.

„Volltönend bitte!“

Und während er danach fleißig Einberufungsbescheide unterschreibt, warten alle auf weitere typische Sätze des Ausbilder-Programms. Sie werden nicht enttäuscht. „Tach, ihr Pappnasen“ hat natürlich ein „Tach, du Sack“ als Antwort. Und genauso verhält es sich mit einem „Prost, ihr Luschen“, dem ein „Prost, du Sack“ folgen muss. Volltönend bitte! Der Ausbilder ist zufrieden.

Das Programm ist ein Streifzug durch die Witze aus 25 Jahren. Alles politisch korrekt? Natürlich nicht. „Ich habe im Giftschränk gewählt“, kündigt Ausbilder Schmidt schon zu



Ausbilder Schmidt, wie ihn jeder kennt: In Hemsbach sorgte er für eine ausverkaufte Kulturbühne Max.

BILD: GIAN-LUCA HEISER

Beginn an. Herausgeholt hat er Gags, „die man heute nicht mehr bringen kann“, sagt er. „Hätte man auch damals nicht bringen dürfen“, ist er sich seiner provokanten Art durchaus bewusst, wenn er sich etwa für Alte als Ü99-Truppe starkmacht, weil sie mit ihren Altersflecken doch schon über eine grandiose Tarnung verfügen. Und das ist noch der harmlose Witz.

Es ist genau dieser rausgehauene, nicht zwangsläufig von Intellekt geprägte Humor, den die Menschen wollen und erwarten. Wer zu Ausbilder Schmidt geht, will keinen poin-

tierten Politikerklärer oder gehobenen Moralfinger. Der will lachen. Der will unterhalten werden. Genau diesen Auftrag erfüllt Müller mit seinem Alter Ego auf ganzer Linie. Er gibt den deutschen Chuck Norris, der nach Frankreich nur auf Ketten fährt, mit dem Panzer das Dessert flambiert und die Blutspende durch Beinschuss „und dann lass ich laufen“ erledigt. Der statt Wein Dynamitstangen im Keller lagert – „beste Jahrgänge“ – und seinen Wehrpflichtigen einen 20-Kilometer-Hindernislauf in Flipflops abverlangt, bevor er ihnen als Belohnung die

1973 abgelaufenen Hartkecke krenzt.

Was der Ausbilder an diesem Abend als Zusatzgoodies bekommt, sind hervorragende Sidekicks. Michael, Max und Martin stellen sich gänzlich in seinen Dienst. So wie auch das gesamte Publikum. Dessen männlicher Part muss sich kurzerhand einem Luschentest stellen, in Gänze ist zudem mitmachen gefragt. Ein Beschwerden etwa über Kälte beim (gedanklichen) Frühsport ist dabei verboten, denn „kalt ist erst, wenn das Navi Russisch spricht“, kalauert der Ausbilder.

Verboten ist das Lachen indes nicht. Und das hört man an diesem Abend. Laut und nahezu ohne Unterbrechung. Das zeigt: Nach 25 Jahren ist Ausbilder Schmidt noch längst nicht altes Eisen, auch wenn Müller bekennt: „Der Onkel ist älter geworden.“ Aber er hofft, so Müller weiter, dass er den Ausbilder Schmidt noch lange spielen kann. „Es ist eine tolle Rolle“, findet er. Findet auch das Publikum. Geht man nach dem Unterhaltungsgrad an diesem Abend im Max, ist gegen Holger Müllers Hoffnung wohl nichts einzuwenden. cis

Diakonie und Kunst

Ausstellung: Kunst von Menschen mit Behinderung

Hemsbach. Die Hemsbacher „Galerie im Schloss“, das Pilgerhaus Weinheim und die Initiative „Kunst und Diakonie“ laden am Donnerstag, 21. November, 19 Uhr, zur Eröffnung der Sonderausstellung „Kunst inklusiv“ ein. Für den Kurator Rainer J. Roth bedeutet dies gleich ein dreifaches Jubiläum, denn es ist die fünfte Ausstellung in der Reihe „Kunst inklusiv“, es werden Kunstwerke vom 25. Kunstaktionstag gezeigt, und dann ist es die 75. Ausstellung, seit die Galerie 2009 startete.

Gleich 30 Maler – behinderte Künstler vom Pilgerhaus Weinheim, der Behindertenhilfe Bergstraße aus Bensheim sowie kunstinteressierte Besucher – hatten sich dem Thema „Suchen und verstecken“ unter Anleitung der Künstlerin Jana Bissdorf gestellt. Die „Vorgabe“ war gar nicht so einfach, doch die Teilnehmer gingen mit Energie und Kreativität zu Werke und ließen sehenswerte, einzigartige Kunstwerke entstehen.

Zur Vernissage am Donnerstag, 21. November laden die Stadt Hemsbach, das Pilgerhaus Weinheim und die Initiative „Kunst und Diakonie“ in den Gewölbekeller im Rathaus, Schlossgasse 41, ein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Jürgen Kirchner wird Rainer J. Roth in die Ausstellung einführen. Dr. Renate Breithecker (Initiative Kunst und Diakonie) und Uwe Gerbich-Demmer (Pilgerhaus) stellen anschließend das gemeinsame Mal-Projekt und die Künstler aus dem Pilgerhaus und aus Bensheim vor. Bis zum 10. Januar sind die Kunstwerke zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Sonderausstellung „Kunst und Diakonie“, Vernissage am Donnerstag, 21. November, 19 Uhr, Gewölbekeller des Rathauses.

In der Schule des Schreckens

Hebelschule: Mit Hagen Röhrig und Kai Pannen kommen gleich zwei Autoren zur Lesung nach Hemsbach

Hemsbach. Auch in diesem Jahr nahmen die Kinder der Hebelgrundschule wieder am landesweiten Literatur-Lese-Fest, dem sogenannten „Frederick-Tag“, teil. Hier zu wurden die Kinderbuchautoren Hagen Röhrig und Kai Pannen als besondere Gäste eingeladen.

Der regionale Weinheimer Autor Hagen Röhrig besuchte die Kinder der dritten und vierten Klassen und brachte seine Bücherreihe „Kai Flammersfeld“ mit. Er las ihnen je zwei Ausschnitte aus seinem Buch „Kai Flammersfeld und die transylvanischen Schicksalskecke“ vor. Gespannt lauschten die Kinder dem Autor, als er von Kai, der Hauptfigur, der in eine unglückliche Lage gerät,

vorlas. Besonders aufregend und zugleich komisch wurde es, als Kai im Beisein seiner Oma und besten Freundin Sandra einen extravaganten Sarg kauft. Im Anschluss stellten die Hebelkids interessierte Fragen, wie zum Beispiel: „Wie putzen Vampire eigentlich die Zähne?“ und „Wie schreibt man ein Buch?“.

Eigens aus Berlin reiste der Hamburger Autor und Illustrator Kai Pannen an, um mit den Hebelkids Literatur zu feiern. Den Schülern der ersten Klassen las er das Buch „Einer für alle“ vor und buk mit ihnen virtuell gemeinsam einen schmackhaften Pfannkuchen. Schauriger wurde es dann für die Kinder der zweiten Klassen, als der Autor ihnen

aus seiner Zombert-Reihe das Buch „Zombert in der Schule des Schreckens“ vorlas. Dabei lernten sie den Zombie namens Norbert kennen. Zombert besucht aus Langeweile die Schule des Schreckens, um sowohl Lesen als auch Gruseln zu lernen. Erfreulich spontan ging Pannen in seinen interaktiven Lesungen auf die Beiträge und Fragen der Kinder ein. Er zeigte ihnen auch, wie ein Illustrator arbeitet, und zeichnete unter Einbeziehung seines jungen Publikums lustige Illustrationen zu seinen Buchfiguren. Beeindruckend, motivierend und mit viel Lust machend auf weiteren Lesestoff endeten zwei erlebnisreiche Vormittage für die Hebelkinder. pebi



Der Hamburger Autor und Illustrator Kai Pannen war mit „Zombert“ an der Hebelschule.

BILD: HEBELSCHULE

Viele Fragen und manches Problem

VdK: Mobilitätstraining für Bus und Bahn bringt Senioren mit Geh-Einschränkungen ins Schwitzen

Hemsbach. Unter dem Motto „Mobil bleiben mit Bus und Bahn“ bieten Verkehrsunternehmen im VRN ein kostenloses Mobilitätstraining für Senioren an. Die Verantwortlichen des VdK-Ortsverbandes Hemsbach nahmen das Angebot gerne an. Aus Gesprächserfahrungen mit Mitgliedern ist bekannt, dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei älteren Menschen oft mit Unsicherheiten verbunden ist. Mit dem Mobilitätstraining sollten die angemeldeten und in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen an eine selbstständige und sichere Nutzung von Bus und Bahn herangeführt und Unsicherheiten bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel abgebaut werden.

Während der etwa zweistündigen Trainingseinheit lernten sie, selbstständig Fahrten zu planen. Bereits beim Erlangen eines Fahrtausweises tauchten Fragen auf: Warum gibt es keine Rückfahrkarten? Kann ich

auch beim Fahrer eine Fahrkarte kaufen? Geklärt wurden sprachliche Verständnisschwierigkeiten (Fünf-fahrtenkarte oder Fünftagekarte?) und wo das Deutschlandticket gilt. Die Taktung der Fahrtstrecke berei-

tete den Teilnehmern die größten Schwierigkeiten: Welcher Bus fährt auf welcher Linie? Probleme hatten viele mit geringen Zeiten zum Ein- und Aussteigen und ruckartigem Anfahren und Abbremsen, bevor

man sitzt. Kritisiert wurde, dass es Busfahrer gibt, die auf der strikten Einhaltung des Fahrplanes bestehen, anstatt mehr Rücksicht auf einen gesicherten Transport zu nehmen. Beim anschließenden Training auf dem Rathausplatz wurde das sichere Warten an der Haltestelle, das Ein- und Aussteigen, das sichere Sitzen, Stehen und Fortbewegen im Bus geübt. Das Einsteigen mit einem Rollator war für alle Teilnehmer eine zeitaufwendige Herausforderung. Mit viel Geduld, die es in der Praxis aber selten gibt, durfte jeder mit den Gehhilfen am und im Bus sein Geschick beweisen. Alle 13 Teilnehmer waren begeistert, erfuhren aber auch die Zwänge der Busfahrer. Als Aufforderung nahm der Referent mit, dass die Deutschkenntnisse und das Verhalten einzelner besser geschult werden müssen. Trotzdem waren alle von der Veranstaltung begeistert und spendeten zum Abschluss riesigen Applaus.



Eine Herausforderung: Das Einsteigen in einen Bus mit Rollator erfordert Geduld und Übung.

BILD: FRITZ KOPEZKY

IN KÜRZE

Liberaler Stammtisch

Hemsbach. Der FDP-Ortsverband lädt alle Interessierten zum nächsten liberalen Stammtisch am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, in Francos Weinfass ein. Gemeinsam will die Runde in entspannter Atmosphäre über aktuelle politische Themen, die Arbeit vor Ort und künftige Herausforderungen diskutieren. Thema wird unter anderem sein: „Europäische Klimapolitik statt deutscher Sonderweg“. Natürlich geht es auch um das Aus der Ampel, die Gründe dafür und Chancen, die sich daraus ergeben. Auch werden die Themen der nächsten Gemeinderatssitzung besprochen. Eine Parteimitgliedschaft ist nicht erforderlich, teilnehmen können alle interessierten Bürger.

Pflegeaktion des BUND

Hemsbach/Laudenbach. Die BUND-Ortsgruppe hat am kommenden Samstag, 16. November, eine Pflegeaktion auf dem vereinseigenen Grundstück des BUND an der hessischen Landesgrenze bei Laudendach. Zum Abrechen von Mähgut werden Helfer gesucht. Das dient dazu, das wertvolle Magerrasen-Biotop für seltene Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Geräte und Getränke sind vorhanden. Zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Picknick. Teilnehmer werden gebeten, Schalen, Becher und Besteck mitzubringen. Die Aktion ist auch sehr gut für Kinder geeignet. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr in Laudendach, an der evangelischen Kirche an der B 3 oder ab 9.30 Uhr direkt auf der Wiese an der hessischen Landesgrenze. Teilnehmer sollten sich in die Helferliste unter <https://bund.naturschutz-aktive.de/helferplan/> eintragen.

DRK-Kleiderkammer

Laudenbach. Die Kleiderkammer des DRK im Keller des kommunalen Kindergartens ist am Samstag, 23. November, 14 bis 16 Uhr, geöffnet. Der Erwerb gut erhaltener Kleidung aus zweiter Hand bietet eine hervorragende Chance, die Haushaltskasse zu entlasten. Angeboten werden nach Größen sortierte Bekleidung für Groß und Klein sowie neuwertige Schuhe.

Adventsumtrunk beim TV

Hemsbach. Am Freitag, 6. Dezember, findet ab 17 Uhr ein gemütlicher Adventsumtrunk im renovierten Biergarten an der TV-Halle statt. Eingeladen ist jeder, der gern bei vorweihnachtlicher Stimmung und in guter Gesellschaft das Jahr ausklingen lassen möchte. Für das leibliche Wohl ist dabei mit Flammkuchen und Feuerwurst sowie mit Glühwein und diversen anderen Getränken gesorgt. Sollten die heißen Speisen und Getränke nicht ausreichen, kann zusätzlich eine Feuerstelle zur Erwärmung in Anspruch genommen werden.

Sternsingeraktion

Hemsbach/Sulzbach. Auch wenn die Weihnachtszeit noch weit weg erscheint, befindet sich in Hemsbach und Sulzbach die Sternsingeraktion 2025 schon mitten in der Vorbereitung. Sie steht unter dem Motto: „Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte!“ Damit die Aktion wieder ein Erfolg wird, werden viele Kinder und Jugendliche gesucht, die bereit sind, in der ersten Januarwoche für die gute Sache unterwegs zu sein. Jeder ist als Sternsinger willkommen. Zu einem ersten Kennenlernen sowie zum Üben der Lieder und Hausbesuche treffen sich alle Interessierten aus Hemsbach und Sulzbach gemeinsam mit ihren Eltern an den Samstagen, 23. November und 14. Dezember, 10 bis 11.30 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus. Weitere Infos gibt es unter E-Mail: sternsinger.hemsbach@bachgemeinden.de

Treffen des Verkehrsvereins

Hemsbach. Der Verkehrsverein lädt seine Mitglieder am Donnerstag, 18.30 Uhr, zur Hauptversammlung ins Lokal „Zum Hasentreff“ ein. Neben den Vorstandsberichten stehen Wahlen zum Ersten Vorsitzenden, Kassier und Beisitzer an. Anträge sind bis eine Woche vorher bei Vorsitzender Jutta Böhler einzureichen.